



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

04.11.1939 (Nr. 304)

Er scheint 7mal wöchentlich
Monatsbezug RM 2,30 einschließlich
Postgebühren; halbjährlich RM 11,70
jährlich RM 23,40 (einschl. 38,78 RM
Belegungsgebühr) zuzüglich 42 RM
Belegungsgebühr für den Versand
außerhalb Deutschlands. Bestellungen
unterhalb 1000 Stück werden nicht
annahmegelassen. Der Preis für
den Versand innerhalb Deutschlands
beträgt 12-13 RM. Der Preis für den
Versand außerhalb Deutschlands
beträgt 12-13 RM. Der Preis für den
Versand außerhalb Deutschlands
beträgt 12-13 RM.

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 304 / 9. Jahrgang

Sonabend, 4. November 1939

Einzelpreis 15 Pf.

Der britische U-Boot-Schwärmer

Erfundener Angriff an der USA.-Küste

Wieder sollte die amerikanische Öffentlichkeit beeinflusst werden — Selbstsamer Berichtserstattung — Britisches Kriegsschiff verleiht Sicherheitsszone

Bremser, 4. November.

Wenn nicht alles täuscht, ist man durch den SOS-Ruf des britischen Frachters „Colmoore“, der am Mittwoch innerhalb der auf der panamerikanischen Konferenz kürzlich beschlossene Sicherheitszone von einem U-Boot angegriffen wurde, einem neuen verbrecherischen britischen Propagandabombenwurf auf die Spur gekommen. Denn schon am nächsten Morgen erhielt die amerikanische Küstenwache „Washington“ von der kanadischen Küstenwache „Campanero“ die Mitteilung, daß sich die „Colmoore“ nach einem durch aufgekauften Anlauf in Sicherheit befinde (1).

Die amerikanische Küstenwache und die USN-Marine, die am Mittwoch mit zahlreichen Schiffen und Flugzeugen Einsatz leisteten, hätten daraufhin die Suche sofort abgebrochen. Die britische Küstenwache „Washington“ von der kanadischen Küstenwache „Campanero“ die Mitteilung, daß sich die „Colmoore“ nach einem durch aufgekauften Anlauf in Sicherheit befinde (1).

In auffälliger Übereinstimmung mit der amerikanischen Küstenwache und der USN-Marine, die am Mittwoch mit zahlreichen Schiffen und Flugzeugen Einsatz leisteten, hätten daraufhin die Suche sofort abgebrochen. Die britische Küstenwache „Washington“ von der kanadischen Küstenwache „Campanero“ die Mitteilung, daß sich die „Colmoore“ nach einem durch aufgekauften Anlauf in Sicherheit befinde (1).

Der Eindruck eines britischen Schwärms im „Colmoore“-Fall ist durch die amerikanische Küstenwache und die USN-Marine, die am Mittwoch mit zahlreichen Schiffen und Flugzeugen Einsatz leisteten, hätten daraufhin die Suche sofort abgebrochen. Die britische Küstenwache „Washington“ von der kanadischen Küstenwache „Campanero“ die Mitteilung, daß sich die „Colmoore“ nach einem durch aufgekauften Anlauf in Sicherheit befinde (1).

Voller Erfolg der Reichsbahnlinie

Nach wenigen Stunden erheblich überzogen

Bremser, 4. November.

Mit dem gestrigen Tage sind 300.000 Prozent der Reichsbahnlinie überzogen worden. Nach wenigen Stunden erheblich überzogen. Die Reichsbahnlinie ist seit dem gestrigen Tage mit 300.000 Prozent überzogen worden. Nach wenigen Stunden erheblich überzogen.

Dieser Reichsbahnerfolg ist ein einseitiger Erfolg, ein Erfolg, der einen neuen Beweis für das unerschütterliche Vertrauen in die Stabilität der deutschen Wirtschaftsführung darstellt. Während das Ausland zögert — aber indes ohne Erfolg — bei solchen Leistungen die Reichsbahnlinie, die den deutschen Wirtschaftswachstum ausstrahlt, geht man in Deutschland daran, in wenigen Stunden die Leistungen zu steigern, und zwar wegen erheblicher Überforderung. Deutschland kann es sich leisten, an den Kapitalmarkt heranzutreten.

Geringe Artillerie- und Spätkruppenfähigkeit

Bremser, 4. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat bekannt: Im Westen geringe Artillerie- und Spätkruppenfähigkeit.

Deutsch-russische Umsiedlungsvereinbarung

Bevölkerungsaustausch in freundschaftlichem Geiste

Bremser, 4. November.

Zwischen der Regierung des Deutschen Reiches und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist am 4. November eine Vereinbarung abgeschlossen worden. Dieser Vereinbarung zufolge haben alle Deutschen aus der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken sowie alle Russen und Ukrainer aus dem jetzt zum Interessensbereich des Deutschen Reiches gehörenden früheren polnischen Gebieten das Recht, auf das Gebiet des anderen Staates auszuwandern. Abgesehen ist dabei eine Willensvereinbarung.

Die Umsiedler haben das Recht, ihr Vermögen in dem für die Fortführung ihrer wirtschaftlichen und beruflichen Tätigkeit notwendigen Maßnahmen sowie innerhalb bestimmter Grenzen auf dem Gebiet des anderen Staates zu verbleiben. Überdies ist die Vereinbarung, die die Umsiedler der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken sowie alle Russen und Ukrainer aus dem jetzt zum Interessensbereich des Deutschen Reiches gehörenden früheren polnischen Gebieten das Recht, auf das Gebiet des anderen Staates auszuwandern. Abgesehen ist dabei eine Willensvereinbarung.

„Rint“ an, während die „Newporter Staatszeitung“ an einen solchen „Scherz“ eines Auswärtigenamts glaubt.

Frei erfunden!

Bremser, 4. November.

Die von Reuter gemeldete angebliche Torpedierung des britischen Dampfers „Colmoore“ durch ein deutsches U-Boot innerhalb der amerikanischen Neutralitätszone ist frei erfunden. Wie hierzu amtlich festgestellt wird, befindet sich in der Nähe der als Verletzungstort angegebenen Position kein deutsches U-Boot. Es ist offensichtlich, daß durch diese unverschämte Falschmeldung das britische Außenministerium die amerikanische Öffentlichkeit in antideutschem Sinne zu beeinflussen versucht.

General Herthog klärt auf

kein Grund für die Kriegsbeteiligung Südafrikas

Amsterdam, 4. November.

Der wegen seiner Generalschaft gegen die Teilnahme Südafrikas am Krieg gegen Deutschland zurückgetretene Ministerpräsident Herthog hat, wie „Het Volk“ aus Kapstadt berichtet, eine sehr scharfe Rede gegen den jetzigen Ministerpräsidenten Smuts und dessen Anhänger gehalten. Er erklärte u. a., die britischen Chauvinisten hätten offenbar in der Südafrikanischen Union immer noch zwei Mächte. Er, Herthog, werde nicht eher ruhen, bis die letzte englische Chauvinistin aus der Union vertrieben sei. In seinen Ausführungen hat Herthog ferner die Möglichkeit einer baldigen Zusammenarbeit mit Dr. Malan durchgefallen lassen. Dr. Malan, der gleichfalls eine Rede hielt, habe, so heißt es in der Meldung des holländischen Blattes weiter, erklärt, daß, da es nicht möglich gewesen sei, sich aus dem Krieg herauszuhalten, Südafrika sich jetzt außerhalb der englischen Staatsgemeinschaft stellen müsse.

Die Ablösung der Wache in Rom

Rom, 4. November.

Die offizielle Übergabe der Geschäfte anlässlich der Ablösung der Wache hat Freitag mittag im Vatikanischen Palast aus Anlass der 100. Geburtstag des Königs von Italien stattgefunden. Die Wache wurde von der italienischen Armee abgelöst. Die offizielle Übergabe der Geschäfte anlässlich der Ablösung der Wache hat Freitag mittag im Vatikanischen Palast aus Anlass der 100. Geburtstag des Königs von Italien stattgefunden.

Der Duce empfing Marschall Badoglio

Rom, 4. November.

Der Duce hat Marschall Badoglio, den Generalschleicher der italienischen Wehrmacht, empfangen, mit dem er eine lange Unterredung über militärische Fragen hatte.

Nachlose demokratische Sirengengehör

Dr. v. L. Rom, 4. November.

Zu den Bemerkungen der englisch-französischen Presse wie auch den Äußerungen britischer Politiker, Stellen die nachlose demokratische Sirengengehör, die den italienischen Soldaten und den italienischen Völkern durch die italienischen Zeitungen und Politiker vorgelesen zu werden, heißt „Reich der Carlini“ sehr, daß man diese Sirengengehör ab bereits 1914 gehört habe.

Judentum — Verbündeter Englands

Ausschlüsse der Praktiken einer Versicherungsgesellschaft — Man weiß mit zweierlei Maß zu messen

Bremser, 4. November.

Als Vorwand kommt die Meldung, daß eine kanadische Versicherungsgesellschaft ihren dortigen Agenten die Annahme erteile, aus weichen von deutschen Staatsangehörigen Prämienzahlungen auf Versicherungen annehmen. Gleichzeitig gibt die Gesellschaft allerdings der Ansicht Ausdruck, daß fällig werdende Prämien- und Lebensversicherungsbeiträge nicht an die Versicherungsgesellschaft, sondern an den Versicherer für feindliches Eigentum gezahlt würden. Sogar heißt es dann in der Versicherung: „Sollte die in Frage kommende Person ein Jude ist, bitten wir dies besonders zu vermerken.“

Offenbar und deutlicher als hier konnte die Verbundenheit des internationalen Finanzjudentums mit England dann demonstriert werden. Während man in einer alle moralischen Hemmungen mitleidenden Profitier von den Deutschen die Prämien trotz des

Krieges einnehmen möchte, will man dann etwa fällig werdende Beiträge dieser Versicherer an den Versicherer für feindliches Eigentum ausliefern, den Beträgen von Tausen aber offensichtlich eine Sonderbehandlung zugehen. Damit wird wohl überall deutlich, daß die Weltmächte das internationale Judentum als ihren Verbündeten betrachten und behandeln.

Von „Athenia“ zu „Colmoore“

Bremser, 4. November.

Daß Eigenes tun keine haben, ist eine alte Wahrheit, daß sie aber bis zu dem Zeitpunkt, bis die Wahrheit einholt und niederfällt, viel Unheil anrichten können. Ist eine Erfahrung aus der politischen Wirklichkeit. Wie oft wurde nicht fast vor einem einsetzenden Ereignis der Weltöffentlichkeit eine politische Lüge losgelassen, deren Fälschung so schnell war, daß sie unmittelbar in die Situation vor der Entscheidung hineinspielte und ihre Wirkung tat, so daß die nachträgliche Wahrheit machtlos vor der unheilvollen Lüge stand. Diese Lüge ist unter den Händen britischer Propaganda zu einem System ausgebaut worden, dem seine tragischen Folgen nicht verlagert geblieben sind, sondern die die britischen Politiker bei der Wahl ihrer Mittel die Lüge moralischer Stempel nur setzen zu können pflegen. In dieses System planmäßig angelegter Lügen gehört der Fall des britischen Frachters „Colmoore“, der als ein Beispiel für einen großen Propagandakrieg, die Darstellung Englands als Opfer eines U-Boot-Angriffs, die moralische Stempel nur setzen zu können pflegen. In dieses System planmäßig angelegter Lügen gehört der Fall des britischen Frachters „Colmoore“, der als ein Beispiel für einen großen Propagandakrieg, die Darstellung Englands als Opfer eines U-Boot-Angriffs, die moralische Stempel nur setzen zu können pflegen.

Die Geschichte dieses Dampfers, dessen Name durch die modernen Nachrichtenmittel der amerikanischen Zeitungen und Rundfunkstationen in kürzester Frist dem letzten Leser in jedem Lande geläufig ist, ist zu durchsichtig, als daß ein unvoreingenommener Mensch nach Bekanntwerden der Einzelheiten nicht hinter die Kulisse schauen könnte. Wenn man bedenkt, daß 1. nur ein britischer Frachter in Kanada des SS-Angriffs zum Opfer gefallen ist, während die anderen 2. Hunderte von amerikanischen Frachtern an der Küste und an Bord der in Unglücksfälle verwickelten Frachter kein Verstecktes des Dampfers aufsuchen konnten, daß 3. weder Brand, noch Explosion, noch Rettungsboote an der Unglücksstelle gefunden wurden, und daß endlich 4. die britische Station — nachdem die Öffentlichkeit der USA in die Lüge getrieben war, — trotzdem ihr „all right“ in die Welt hinaus, so wird einem klar, daß dies alles nichts anderes sein kann, als ein einziger Schwindel.

Was weit betrübender noch als die Tatsache dieser unehrenhaften, ja geradezu britischen Kriegführung auf dem Sektor des Propagandakrieges ist, ist die Art und Weise, wie die nachträgliche Wahrheit in der neutralen Nordamerika sich in den Dienst der britischen Sache gestellt haben. Hier spielten alle Register der modernen Propagandaführung, von den räuberischen Scherereien über die in fernen Booten der Nacht und Schamer See auf dem Ozean treibenden Schiffe, (sowohl die von den weinenden Frauen des Kapitäns und — je mehr desto besser — kleinen Kindern an Bord) bis zu den aus Washington datierten Meldungen über einen bevorstehenden diplomatischen Protest in Berlin. Man mag sich indes keine Hoffnungen darauf, daß die Wahrheit, alles sei in Ordnung, den Kredit der in dieser Weise mißbrauchten Nachrichtenmittel in USA irgendwem zurückbringen könnte, dazu ist ihr Einfluß viel zu groß, das Gedächtnis des Lesers zu kurz und der Wille zum eigenen Urteil viel zu wenig ausgeprägt.

Das alles wissen die Engländer nicht zu gut, und sie wissen auch, daß selbst, wenn nachher der wahre Sachverhalt bekannt wird, die einmal erzielte Stimmung gegen Deutschland — um nicht zu sagen — bestehen bleibt, England ist nicht müde gewesen, in den Jahren,

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfasst acht Seiten)

Das Londoner Außenministerium hat einen neuen angeblichen U-Boots-Angriff an der USA.-Küste erfunden.

Chamberlain sammelte im Parlament wiederum nur Verlegenheitsreden.

Die englische Wehrministerin fordert die Beilegung der Chamberlain-Regierung.

Der ehemalige britische Ministerpräsident Churchill hielt eine scharfe Rede gegen die Anhänger Smuts.

Im Zusammenhang mit den britischen Redeversuchen in USA, kam es zu einer erregten Debatte im Kongress.

Der amerikanische Außenminister hat eine Umföhrungsverordnung erlassen.

Morgen prägt Dr. Goebbels zur Hitler-Jugend. Die Reichsbahnlinie ist bereits überzogen. Was gibt es auf die Lebensmittellisten in der nächsten Woche? Die „WZ“ antwortet.

Die Bremer WZB-Kräfte allein fahte in dieser Herbstzeit 8000 Tausend Gemüses ein. Alle Fahrzeuge, außer Fahrrädern, müssen mit roter Schutzklebung versehen sein!

Der erste Transport von Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes fährt nach Posen ab. Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes verlassen die Werner-Schule in Berlin-Lankwitz, um sich zum Hilfsdienst in Krankenhäusern nach Posen zu begeben. Links die beiden Leiterinnen dieses Transportes in ihren neuen Uniformen. (Pressezentrale)